

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht returniert. — Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Gestörte Truppenlandung der Japaner

Allgemeine Mobilmachung in Japan? / Zwei Milliarden Yens für die Nord-China-Operationen / Brände wüten unablässig in Schanghai / Bis jetzt 150.000 Japaner in Nordchina / Schwere Gefechte bei Peiping, Tientsin und Schanghai

Das Kasino von Boulogne eingäschert

20 Millionen Franken Schaden. — Eine Kunstausstellung ein Raub der Flammen geworden.

Paris, 23. August. In der Nacht zum Sonntag ist das prächtige Kasino von Boulogne-sur-Mer durch einen Großbrand vernichtet worden. Seinen Ausgang nahm das Feuer von den Festtälern aus, wo gerade eine Tanzveranstaltung im Gange war, während gleichzeitig im großen Theateraal eine Vorstellung gegeben wurde. Alle Personen konnten bei Vermeidung einer Panik gerettet werden. Das Feuer griff in dem mächtigen Gebäude schließlich auf die Roulettetische über. Der Theateraal und der Vaccarat-Saal konnten gerettet werden. Die in einem anderen Saal untergebrachte Ausstellung von Kunstwerken moderner Pariser Maler ist ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beziffert sich auf 20 Millionen Franken.

Der Superdreadnought „Vittoria“ vom Stapel gelassen.

Rom, 23. August. Gestern vormittags ist auf der Ansaldo-Werke in Genua das neue 35.000 Tonnen-Schlachtschiff „Vittoria“, das Schwesterschiff des „Vittorio Veneto“, im Beisein des Königs, der Herzoge von Bergamo, Spoleto und Ancona feierlich vom Stapel gelassen worden, nachdem Militärbischof Bartolomasi vorher die Taufe des Giganten vorgenommen hatte. Das neue Schlachtschiff ist 230 Meter lang und hat einen Tiefgang von 8 Meter. Die Ausrüstung des Schlachtschiffes wird Ende 1938 fertiggestellt sein.

Todesfall.

Maribor, 23. August. Im Alter von 70 Jahren ist hier Frau Anastasia Weiler, die Mutter des hiesigen angesehenen Kaufmannes Franz Weiler, gestorben.

Schadenfeuer in Radvanje.

Maribor, 23. August. Heute gegen halb 9 Uhr vormittags brach im Wirtschaftsobjekt des Besitzers Friedrich Eisner in Spodnje Radvanje ein Feuer aus, das auch auf das Wohnhaus übergriff. Der Schaden beträgt 60.000 Dinar. Am Brandplatz erschienen die Feuerwehren von Spodnje und Gornje Radvanje, Maribor und Studenci.

Börsenberichte

Zürich, 32. August. Devisen: Beograd 10, Paris 16.35, London 21.725, Newyork 435.375, Mailand 22.955, Berlin 175.125, Wien 81.00 bis 82.05, Prag 15.185, Amsterdam 240.225, Brüssel 73.35, Warschau 32.40, Bukarest 3.25.

Mariborer Heu- und Strohmarkt vom 21. d. M. Zuführt wurden 6 Wagen Süßheu, 1 Wagen Grummet, 2 Wagen Weizenstroh und 1 Wagen Hafersstroh. Süßheu wurde zu 30—35, Grummet zu 38, Hafersstroh zu 23 und Weizenstroh zu 20—25 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

Schanghai, 23. August. Schanghai ist in Erwartung neuer großer japanischer Truppenlandungen. Bei Wusung an der Mündung des Whang-Poo in den Yangtse wurde am Sonntag eine japanische Division ans Land gebracht. Die Landung gestaltete sich überaus schwierig, da die Chinesen durch Artilleriefeuer und mit Flugzeugen die Landungsmanöver der japanischen Transportschiffe störten. Diesen Störungsversuchen ist es zuzuschreiben, daß zwei weitere japanische Divisionen noch nicht an Land gebracht werden konnten. Unter dem Schutze japanischer Kriegsschiffe kreuzen die Transportschiffe auf der Yangtse-Mündung hin und her und warten die günstige Gelegenheit ab, das Militär ans Land zu setzen.

Bei den Kämpfen, die sich in Schanghai abspielen, kam es bis jetzt zu den erschütterndsten Szenen. In den einzelnen Häuserzeilen des Europäerviertels ist sozusagen Niemandland entstanden, welches im Feuer der japanischen und der chinesischen Geschütze steht. In einem Hause verkroch sich die siebenköpfige Familie eines Europäers namens Begmann in den Keller, der infolge Demolierung des Hauses schon eingestürzt sein dürfte. Alle Versuche der internationalen Truppen, diese Familie mit Panzerwagen, die bis zur genannten Straße vordrangen, zu retten, blieben vergebens, da die Panzerwagen aus der Feuerzone schleunigst zurückweichen mußten.

Schanghai, 23. August. Der chinesische Oberbefehlshaber in Schanghai empfing die Vertreter der inländischen und ausländischen Presse und erklärte ihnen u. a.:

»Unsere erste Aufgabe wird es sein, die Japaner aus Schanghai hinauszuerwerfen. Wir haben keine Eile. Es ist dies unser erster Nationalkampf gegen die Japaner, die bislang chinesische Gebiete in Seelenruhe zerstückeln und zu ihren Kolonien machen konnten. Wir können auch zehn Jahre kämpfen. Es macht uns nichts, wenn wir hierbei die Hälfte unseres Territoriums verlieren, denn bis dahin wird den Japanern der Knochen im Schlunde stecken bleiben, denn sie können einen so langen Krieg nicht aushalten. Es gibt heute in China keinen Menschen mehr, der mit Japan verhandeln würde, solange es noch einen japanischen Soldaten auf chinesischem Terri-

torium gibt. Der Sieg wird uns früher oder später zufallen. Die Zeit spielt bei uns keine Rolle. Wir können auf den Endsieg warten, die Japaner aber keineswegs. Dessen ist man sich in Tokio auch schon bewußt.«

Schanghai, 23. August. Konteradmiral Okochi, der Oberbefehlshaber der japanischen Landungstruppen, erklärte einem Vertreter des International Newspaper Service, daß in Schanghai an einem Frontabschnitt nur 3000 Japaner gegen die zehnfache numerische Uebermacht der Chinesen die eingenommenen Position hartnäckig und zähe verteidigen, ein Zeichen, daß sich die Japaner nirgends würden verdrängen lassen, wo sie einmal Fuß gefaßt hätten.

London, 23. August. In den nächsten Tagen wird sich die englische Regierung unter dem Vorsitz des Premierministers Neville Chamberlain auf Grund eines von Experten des Foreign Office ausgearbeiteten Referats mit der Lage in Schanghai befassen. Die Regierung wird, wie es heißt, sehr bedeutungsvolle Entscheidungen im Hinblick auf die Entwicklung der Lage im Fernen Osten fällen. Vermutlich wird sie die Entsendung neuer Truppen und Kriegsschiffe zur Wahrung der britischen Interessen in Schanghai nach dem Fernen Osten beordern.

Tientsin, 23. August. In gut unterrichteten chinesischen militärischen Kreisen werden die in Nordchina zusammengezogenen bzw. gelandeten japanischen Truppen auf 150.000 Mann geschätzt. Der tägliche Zuzug beträgt rund 1000 Mann.

Peiping, 23. August. Reuter berichtet: Im Norden von Peiping ist eine japanische Division mit chinesischen Abteilungen zusammengestoßen, die auf etwa 30.000 Mann beziffert werden. Zwischen diesen beiden Gegnern ist es bei Siang zu einer mörderischen Kampfhandlung gekommen, in die mit modernsten Kampfmitteln eingegriffen wurde. Die Japaner erklären, daß die Chinesen mit großen Verlusten zurückgeworfen wurden. Der chinesische Heeresbericht spricht indesens vom Gegenteil.

Tokio, 23. August. Wie der »Asahi« berichtet, wird das Kriegs- und Marineministerium für die Zwecke der militärischen Operationen in China einen Nachtragskredit von zwei Milliarden Yens verlangen. Es verdichtet sich immer

mehr das Gerücht, daß Japan vor der allgemeinen Mobilmachung stehe.

Schanghai, 23. August. Bis jetzt sind ca. 12.300 Ausländer aus Schanghai evakuiert worden. Der Stadtrat von Schanghai hat beschlossen, Dampfer zum Abtransport von 3400 chinesischen Flüchtlingen nach Ningpo zu chartern.

Der Brandschaden wird auf 225 Millionen chinesische Dollars geschätzt. Am schwersten betroffen sind die Chinesen im Tschapei-Quartier, ebenso aber auch die Engländer und die Japaner in ihren Konzeptionen. Unter der Zivilbevölkerung Schanghai herrscht im Hinblick auf die Brände und auf die Beschaffung wahrer Panik. Der Lebensmittelmangel ist nun auch in den internationalen Konzeptionen fühlbar geworden. Die Chinesen plündern trotz des Verbotes durch Marschall Tschiangkai-scheh nun auch schon die verschlossenen Kaufläden.

Mussolini besucht Nürnberg und Berlin?

Der Duce wird in Berchtesgaden den Reichskanzler besuchen. — Teilnahme am Kongreß der NSDAP.

Berlin, 23. August. (Avala.) Es bestätigten sich die Nachrichten über den bevorstehenden Besuch Mussolinis in Deutschland, und zwar umso mehr, als sie in Italien nicht in Abrede gestellt werden. In unterrichteten Kreisen verlautet, Mussolini werde mit mehreren Parteifunktionären und dem Propagandaminister Alfieri an der Eröffnung des Reichsparteitages in Nürnberg teilzunehmen, um sodann dem Reichskanzler in Berchtesgaden einen Besuch abzustatten. Die Pariser Blätter halten den Deutschland-Besuch Mussolinis für beschlossene Sache. In Berchtesgaden würden jedenfalls politische Besprechungen stattfinden. Der Duce wird nach diesen Meldungen nach Berlin kommen, wo ihm ein feierlicher Empfang zuteil werden wird als Manifestation des politischen Willens, wie er in der Achse Rom—Berlin zum Ausdruck kommt.

Die Hopfenpflücke im Saazer Gebiet ist bereits zur Hälfte beendet. Die Qualität des heurigen Hopfens ist zufriedenstellend. In den letzten Tagen zeigte sich einiges Interesse für alte Ware und wurden gegen 2500 alte Zentner, vor allem nach dem Ausland, verkauft, und zwar zum Preis von 800 bis 1075 Kronen pro Zentner.

Verdoppelung der Holzexporte. Die jugoslawische Holzexporte hat sich nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen im ersten Halbjahr 1937 fast verdoppelt. Der wichtigste Abnehmer war England mit einer Menge von 100.571 Tonnen im Werte von 116.7 Millionen Dinar. Die Bezüge Italiens beliefen sich auf 134.211 Tonnen, bestanden jedoch größtenteils aus billigen Hölzern und waren dem Werte nach geringer als die englischen Bezüge. An dritter Stelle folgte das Deutsche Reich, dessen Holzkäufe in Jugoslawien im ersten Halbjahr dieses Jahres 81.294 Tonnen betragen.



Blutige Auseinandersetzung mit einem Gangster

EIN SCHWERVERBRECHER ENDIGT ALS AMOKLÄUFER DURCH SELBSTMORD, UM SICH DEM ZUGRIFF DER POLIZEI ZU ENTZIEHEN. EIN DRAMATISCHER ZWISCHENFALL IN ZAGREB.

In der Nacht zum Sonntag war die Zagreber Save-Vorstadt Trnje Schauplatz eines blutigen Dramas. Im dortigen kleinen Gasthaus »Biokovo« fand eine Unterhaltung statt, man spielte und sang, gab sich dem Alkohol in Strömen hin, es war kurz und gut eine »Stimmung« vorhanden, die manchen späten Besucher ins rauchgeschwängerte Lokal lockte, in welchem der Wirt Anton Luetic um das Wohl seiner Gäste besorgt war. Einer dieser späten Gäste war auch der mehrmals vorbestrafte und von allen Polizeibehörden fieberhaft gesuchte Gangster Franz Mundjar, der u. a. mit seinem Komplizen Ivan Oreškovic den für Jerusalem bestimmten Kelch aus dem Kunstpavillon entwendet hatte. Mundjar setzte sich — von den anderen Gästen nicht besonders beobachtet — zu einem Tisch, bestellte einen halben Liter Wein und einen schwarzen Kaffee und lauschte der Musik. In diesem Moment trat der 35-jährige Sicherheitswachmann Franz Safran in das Gasthaus.

Safran war nämlich von einem Passanten aufmerksam gemacht worden, daß sich im Gasthaus »Biokovo« der gefährliche Gesuchte befände. Safran erklärte Mundjar für verhaftet und nun entspann sich ein Ringen, in dessen Verlaufe Safran den Gangster in eine kleine Hofbaracke zwängte, die für das Braten von Spießhammeln usw. bestimmt ist. Sogleich wurde ein zweiter Wachmann alarmiert. Inzwischen feuerte der in der Baracke eingeschlossene Verbrecher mehrere Schüsse durch die dünne Holztüre. Ein Schuß traf den Wachmann so schwer in den Kopf, daß er sofort bewußtlos zusammenbrach. In der Panik flüchtete der Verbrecher und schoß noch einmal auf den ihn verfolgenden zweiten Wachmann Peter Piktija, den er in den Oberschenkel traf. Wie ein Amokläufer flüchtete Mundjar gegen Trbjanske Ledine und sprang dort durch das offene Fenster in die Wohnung seines Landsmannes Franz Hamer, in dessen Person er den Angeber witterte. Mundjar pardonierte die Geliebte des Hamer, feuerte aber auf den Letztgenannten zwei Schüsse ab, von denen ihn einer ins

Schüsselbein traf. Mundjar sprang sodann aus dem Zimmer und eilte, von der Polizei bereits verfolgt, wie ein gehetztes Tier weiter. Beim Kunišćak-Bach machte er halt. Dort riß er seinen Browning an die Schläfe und entleibte sich durch einen wohlgezielten Schuß. Die Flucht und Verfolgung Mundjars versetzten ganz Trnje in Alarmstimmung. Am Aufkommen des Wachmannes Safran, der einer sofortigen Operation unterzogen wurde, wird gezweifelt.

Der Tod im Bergwerk

EIN BERGARBEITER VERSCHÜTTET. — SEIN KAMERAD SEHR SCWER VERLETZT.

Ljubljana, 23. August. Vorigen Samstag ereignete sich in Kotredež im dortigen Bergwerk ein schweres Unglück. In einem Stollen waren der Bergarbeiter Anton Zorko und sein Kamerad Josef Zohar mit dem Ausbau bzw. mit der Verschalung beschäftigt, als plötzlich die Erdmassen und der Rieselwand, der sich dort befand, die Wände des Stollens einbrückte. Zorko wurde zum Glück durch das Grubenholz so weit geschützt, daß er von den Erdmassen nicht gleich erdrückt wurde. Die Bergungsarbeiten wurden

unverzüglich aufgenommen und gelang es, Zorko mit schweren Verletzungen — er weist sieben Rippenbrüche auf — lebend aus seiner Zwangslage zu befreien und ins Landeskrankenhaus in Ljubljana einzubringen. Für Zohar, der in ähnlicher Weise verschüttet werden war wie seinerzeit August Kelnarič im Brunnen zu Kobrezje bei Maribor — gab es keine Hilfe mehr. Um 9 Uhr vormittags war sein letztes schwaches Flehen um Rettung vernehmbar. Er wurde selbstverständlich nur mehr als Leiche geborgen.

Blutiges Familien-drama

In Sarajevo ereignete sich am Samstag ein blutiges Familiendrama. Der Arzt Dr. Samuel Kampos, der sich vor neun Jahren mit einer gewissen Anula Atias vermählte, die ihm eine Million Dinar Mitgift in die Ehe mitbrachte, lebte in der letzten Zeit infolge ehelicher Zwistigkeiten von seiner Gattin Er kam am kritischen Tage aus Banjaluka nach Sarajevo, um mit der Gattin abzurechnen. Die Frau wohnte bei ihrem verheirateten Bruder Abraham Atias. Dr. Kampos wollte seine Frau schon am Nachmittage sprechen, doch wurde ihm das Haus des

Schwagers nicht geöffnet. Um 9 Uhr abends verschaffte er sich durch Gewalt Einlaß und feuerte auf einen gewissen vollkommen unbeteiligten Halilović, der mit einem Halbschuß zusammenbrach. Ohne Unterlaß schießend gelangte Dr. Kampos in das dritte Stockwerk, wo seine Schwägerin Rista Alkalay wohnt. Dr. Kampos glaubte seine Frau vor sich zu haben und feuerte zwei Schüsse auf die Schwägerin ab. Er schoß auch auf ihren Mann Moritz Alkalay, den er aber nicht traf. Das Dienstmädchen konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Rista Alkalay erhielt einen Kopf- und einen Magenschuß und wird, obwohl sie sofort operiert wurde, an ihrem Aufkommen gezweifelt. Der Täter wurde

Aus Ljubljana

Lu. Die Gewerbeausstellung in Sv. Vid bei Ljubljana, die am 1. d. eröffnet worden war, wurde Sonntag geschlossen. Insbesondere in Möbeln wurden ansehnliche Umsätze getätigt.

Lu. Trauungen. In Smarje in Unterkrain wurde der Beamte der Kohlenbergwerksgesellschaft Trbovlje Peter Kostevc aus Ljubljana mit Frl. Renate Stropnik aus Zagreb getraut. In Brezje schlossen der Kaufmann Vinzenz Bizovisek aus Kamnik und Frl. Theresia Krlin den Bund fürs Leben.

Lu. Für die neue Kirche am Moor bei Ljubljana wurde Sonntag vormittags die feierliche Grundsteinlegung vorgenommen. Die kirchliche Zeremonie vollzog Propst Radrah.

auf dem Dachboden zwischen einigen Kisten versteckt aufgefunden und verhaftet.

Aus dem Inland

i Veränderungen im Verwaltungsrat der Nachrichtenagentur Avla. In der am vorigen Samstag stattgefundenen Versammlung der Aktionäre der Nachrichtenagentur Avla wurden anstelle der bisherigen Verwaltungsräte Dr. Vojislav Janjic, Milose Sofic und Dragomir Stojadinovic der Redakteur der »Samouprava« Stjepan Kobasica, Minister a. D. Dr. Fran Kulovic und Direktor Vugar Kostic von der Tageszeitung »Breme« in den Verwaltungsrat berufen.

i Lehrerkongreß in Stolpe. In Stolpe findet soeben der Kongreß der Jugoslawischen Lehrervereinigung statt. An dem Kongreß beteiligen sich 2000 Lehrer aus dem ganzen Königreiche.

i Das dritte Opfer des Novifader Blutbades gestorben. Der ehemalige Sicherheitswachmann Spiro Jurkovic, der in einem Unfall von Wahnsinn im Gefängnis von Novifad den Häftling Radoslav Manojlovic getötet und einen gewissen Vitola Samoborac lebensgefährlich verletzt hatte, worauf er sich selbst richtete, hat noch ein Opfer auf dem Gewissen, da Samoborac seinen Verletzungen erliegen ist.

i Einen kapitalen Keiler im Gewichte von 180 Kilogramm erlegte bei Samobor der Gastwirt Josef Kalin aus Bregana.

Hauptziehung der Staatlichen Klassenlotterie

5. Tag (21. d.)

- Din 200.000: Nr. 75797
- Din. 100.000: Nr. 40728 47709
- Din. 60.000: Nr. 3038 28677
- Din. 40.000: Nr. 48481 92211 95816
- Din. 20.000: Nr. 83056
- Din 10.000: Nr. 11753 35223 63740 66750 72366 82656 88833 96107

(Ohne Gewähr.)

Fatal.

Sie reisen viel. Haben Sie nie ein Eisenbahnunglück erlebt?
»O ja. Einmal. Es war in einem Tunnel. Da küßte ich anstatt die Tochter den Vater.«
Il Motto per ridere.



Roman von Kurt Riemann

VERLEGER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG BRAG MEISTER WEL

„Mensch, Vogel, Sie haben schließlich auch ein Leben zu verlieren!“ wirft einer ein. Doch Peter winkt ab.
„Nöhl. Ich bin nicht bange. Meine Heintel schafft's. Wenn ich erst vom Boden los bin — alles andere ist nicht halb so schlimm! Also los, Junge! Seht nach dem Benzin, müßt wahrscheinlich noch was nachgießen! Aber sauber filtern, daß ich keine Sauerei unterwegs habe! Alle Verspannungen nochmal nachsehen, Motor anwerfen, wenn die beiden kommen! Und — hallo! legt doch mal 'neen Ueberzug für den Professor raus! Ich gehe mich inzwischen schon umziehen!“
Kopfschüttelnd tun die Kameraden, was er ihnen sagt.
Peter hat so eine eigene Art zu reden. Was er sagt, klingt ruhig, zuversichtlich, sicher, als wär's man bloß so 'ne kleine neben-sächliche Sache, um die man sich gar nicht weiter aufzuregen braucht. Man kann ihm nicht widersprechen.
Drei Uhr dreißig!
Jetzt könnten sie langsam da sein! denkt Peter. Dann komme ich noch los, eh das Gewitter ganz heran ist!
Das Wetter nähert sich zögernd, aber stetig. Zwar stürmt es heftig. Böen jagen über den Platz, daß man sich halten muß, auch das Wetterleuchten wird heller, aber immer noch, grollt der Donner nur dumpf und kein

Tropfen Regen ist bisher gefallen.
Da heult ein Horn langanhaltend. — Er springt zum Fenster. Ueber die lange Brücke, die über den Amflutkanal führt, schließen zwei nachgreifende Lichter, riesige Lichter, die größer werden, sich in unheimlicher Geschwindigkeit nähern. Jetzt stoppen sie, drehen bei — tangen über den Kies — kommen heran — und mit scharfem Ruck, mit schreien-den Bremsen, hält der Wagen.
Sie sind es.
„Hallo, Peter! Ich habe ihn!“
„Herzlich, my boy! Ich dank dir später. Herr Professor —“
Ein kleiner, etwas untersehter Mann klettert aus dem Wagen.
„Bin ich. Sind Sie der Pilot? Herr Vogel, wenn ich nicht irre?“
„Jawohl. Ich danke Ihnen, daß Sie es gewagt haben.“
„Können wir starten?“
„Sofort. Hallo — Maschine raus!“
Da kracht der erste volle Donnererschlag, prasselnd und ganz nah. Peter wirft einen besorgten Blick auf den Professor. Der aber knurrt ihn an. „Brauchen nicht ängstlich herüberzuschauen! Ich bin da, ich fliege mit. Wofür bin ich schließlich Arzt? Helfen Sie mir lieber in dieses etelhafte Ding, in das ich da hinein soll!“
Mit aller Mühe mir halten die Kamera-

den die Maschine. Der Sturm zerrt heulend an Tragflächen und Spannstrahlen.
Peter hilft zunächst dem Professor in den Sitz, prüft, ob alle Gurten fest sind, der Fallschirm richtig liegt, dann verstaute er den Instrumentenkoffer und schließlich sorgfältig die Zellenhaube über den kostbaren Gast.
„Sie können ruhig weiter schlafen!“ brüllt er ihm zu; aber der Sturm und das Donnern des Motors zerreißen seine Worte in Fetzen.
Dann verstaute sich auch Peter, schnallt die Gurte ganz eng, schließt die Zellenhaube. Die Fahrt der Maschine ist zu stark, als daß man den Kopf in den Wind stecken kann.
„Mach's gut, Ottokar! Bist ein tüchtiger Halunke!“
In einer Pause zwischen zwei Böen faßt er los. Mit Vollgas läßt er die Maschine auf Fahrt kommen und reißt sie dann schnell nach oben.
„Das ging gut! Gott sei Dank, von Mutter Erde wären wir los!“
Die Böen sind so stark, so ungleichmäßig, won so wilder Gewalt, daß er Mühe hat, die Maschine durchzuhalten.
Es hilft nichts, denkt er, wir müssen höher hinauf! Ueber dem Gewitter wird es ruhiger sein. Hier unten brauchen wir fünf Stunden bei dem Gegensturm!
So schraubt er sich höher und höher hinauf,

immer näher an die finstere Wand heran im Westen, die von Blitzen unheimlich grell zerissen wird. Jetzt wird es undurchsichtig um ihn her. Die Zellenhaube trüben. Regen — Regen —! Sie sind mitten in den Wolken. Das Blitzen kommt immer näher, drohender und greller zerreißt es die Dunkelheit.
Verdammte Schweinerei! Mitten drin in dem Mist!
Der Motor läuft mit voller Tourenzahl, aber die Böen pressen, reißen, stoßen die Maschine immer wieder nach unten, so daß der Höhenmesser nur langsam steigt.
Wenn jetzt der Motor aussetzt? Wenn eine Tragfläche, ja, nur ein Spannstrahl der ungeheuren Belastung nicht gewachsen ist?!
Ein Schauer überfällt ihn.
Er spürt auf einmal mit unheimlicher Klarheit die Bewegtheit seines Beginmens. Zwei Menschen allein — — ganz allein im tobenden Wirbel, im brandenden Aufruhr der Kräfte der Natur — —!
Aber das ist nur ein Gedanke, der wie ein Schatten huscht, der wieder Flügelschlag eines Nachtvogels porüberhuscht und den Herzschlag stocken macht. Dann ist er wieder ganz still, ganz ruhig, ganz gesammelt. Phantastie taugt nicht für Flieger.
Jetzt scheint es draußen nachzulassen. Die Böen werden schwächer, die Maschine steigt gleichmäßig — zweitausendfünfhundert Meter zeigt die Nadel des Höhenmessers — — und ruhig klettert sie weiter. Wahrscheinlich liegt das Schlimmste jetzt unter ihnen — da — es wird hell — der Mond ist da!
Das ist erschütternd zu sehen, die stille freundliche Scheibe, den ruhigen silbernen Glanz — — nach all dem Dunkel, nach all dem Toben. Es ist wie Gottes friedliches Antlitz über der tobenden Erde

69

Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 23. August

Erster Abschied

Die meisten von uns merken garnichts von dem stillen Abschied, der sich bereits in diesen Augustwochen vollzieht: die ersten Zugvögel machen sich auf die Reise und eilen gen Süden! Ganz lautlos haben sich manche von ihnen bereits Anfang August davongemacht, so z. B. der Mauersegler, der allerdings auch zeitig im Jahre bei uns eintrifft.

Niemand kann sagen, was diese Vögel bewegt, schon zu einer Zeit, da es bei uns noch sommerlich warm ist, südliche Länder aufzusuchen. Bei allen Zugvögeln erwacht nach Beendigung der Brutzeit, wenn die jungen Tiere flügge geworden sind, der Wandertrieb, der sich etwa über die Zeit von August bis November verteilt. Dann schnüren die Vögel »das Reisebündel« und fliegen davon, weit über Land und Meer, um erst mit den ersten linden Frühlingslüften wieder heimzukehren.

Mit den Mauerseglern, die gewisse Ähnlichkeit mit den Schwalben haben, fängt es, wie gesagt, an. Später folgen dann die andern: Schwalben und Störche, Buchfinken und Stare — unsere ganze ausgedehnte Vogelgesellschaft, von der ja nur sehr wenige Arten selbsthaft sind und auch die Wintermonate über im kalten Norden bleiben. Im Grunde hat es für uns wenig Bedeutung, wenn die ersten Vögel fortziehen — denn lange schon ist es still geworden in der Vogelwelt, die süßen Liebeslieder des Frühlings sind längst verstummt und haben ernstern Elternpflichten Platz gemacht. Nun ist es so weit: die Jungen können fliegen und sind kräftig genug, um mit den Eltern die große Reise gen Süden wagen zu können. Die ersten Vogelfamilien starten, andere sind noch dabei, mit den lieben Kleinen täglich das Fliegen zu trainieren, um in ein paar Wochen endgültig reisefertig zu sein.

Das alles vollzieht sich ganz lautlos. Aber wir wissen es doch, daß unsere kleinen gefiederten Freunde zum Abschied rüsten, und es ist uns, ein wenn ein erster herbstlicher Schatten die Sommersonne verdunkelte. Das große Abschiednehmen beginnt. Die ersten Zugvögel eilen, noch ehe der Herbst in seinen bunten Farbentopf greift und leuchtende Farben über das weite Land streicht. Wie lange wird es dauern, dann beginnt auch in der Natur der Abschied, die letzten bunten Blumen sinken dahin und die Bäume schütteln die dürren Blätter von den Zweigen...

Aber wir wollen nicht düster von herbstlichem Abschiednehmen unken. Noch lacht der strahlende Sommer. Und schließlich — gibt es nicht auch unter den Menschen viele Zugvögel, die einmal nach dem Süden ziehen? Letztenendes kehren sie alle umso freudiger in die Heimat zurück!

m. **Frau Franziska Postl gestorben.** In Bistrica bei Limbus ist Samstag abends die weit und breit bekannte Gastwirtin Frau Franziska Postl im Alter von 68 Jahren gestorben. Die Verstorbene, die sich wegen ihres edlen und feinen Charakters allseitiger Sympathien erfreute, war eine große und opferfreudige Wohltäterin der Armen. Sie war die Gattin des bestbekannten Gastwirts, Realitätenbesitzers und Ehrenbürgers von Bistrica Herrn Hermann Postl und die Mutter des Grazer Bankprokuristen Herrn Franz Postl. Die Leiche der Verstorbenen wird nach Graz überführt und im dortigen Krematorium eingäschert werden. Friede ihrer Seele! Der schmergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. **Neue Zugverbindungen.** Nach der Feststellung des Bahnbaues Varaždin-Koprivnica (42 Kilometer) werden im Sinne eines Beschlusses der dieser Tage in Beograd stattgefundenen Verkehrskonferenz im nächsten Jahre zwischen Ofjel einerseits sowie Ljubljana, Split und Wien über Maribor andererseits direkte Wagen und teils auch

direkte Züge in den Verkehr gebracht werden. Desgleichen werden zur Entlastung der Hauptlinie über Zagreb zwischen Ljubljana und Susak bzw. Split direkte Züge über Karlovac rollen, sobald die Untersteinerbahn entsprechend hergerichtet sein wird.

m. **Seinen 60. Geburtstag** feierte dieser Tage der hier im Ruhestande lebende Fachlehrer Herr Ivan Kobnik. Der Jubilar, der durch 40 Jahre im Schuldienste gewirkt hat, entstammt der altanständigen Familie Kobnik vlg. Cander am Bachern oberhalb Ruše. Schon in seinen jungen Jahren widmete sich der Jubilar verschiedenen technischen Problemen und lenkte insbesondere durch seine Wasserleitungsstrukturen allseitige Aufmerksamkeit auf sich. Überall, wo Ivan Kobnik wirkte, erfreute er sich der größten Wertschätzung. Lange Jahre war er auch an den Schulen in Sv. Kriz bei Maribor und in Sv. Jurij a. P. tätig. Wir gratulieren!

m. **Aus dem Postdienste.** Die Postbeamtin Frl. Vida Komana wurde von Slovenskegrad nach Ljubljana versetzt.

m. **Riesiger Schaden durch den Leuturmbrand.** Der Brand im alten Leuturm, der in der vergangenen Woche ausgebrochen war, dauerte bis zum Abend, doch glommt es noch am nächsten Tag weiter, bis endlich das Feuer keine Nahrung mehr fand. Samstag schickte eine Kommission, bestehend aus dem Bezirksgerichtsvorsteher Dr. Lovrenčič, Polizeikommissar Cajnflo, Wehrkommandanten Kramberger und Jng. V. Žiž, für die Stadtgemeinde, den durch den Brand angerichteten Schaden. Die Firma Arbeiter, die im Turm Stoffe, Papiere, Gummi- und andere Abfälle eingelagert hatte, erleidet einen Schaden von 600.000 Dinar, der jedoch kaum zur Hälfte durch Versicherung gedeckt erscheint. Der am Bau, der bekanntlich dem Marineoberkommissar i. R. Keiser gehört, verursachte Schaden beziffert sich auf 60.000 Dinar. Schließlich beläuft sich der durch das Brandwasser in den Wohnungen der Parteien Berward Kanž angerichtete Schaden auf 15.000 Dinar.

m. **Autocar-Ausflug nach Mariazell.** Auf allgemeinen Wunsch veranstaltet der „Putnik“ mit dem Luxus-Autocar noch einen Ausflug nach dem berühmten Pilgerziel Mariazell. Fahrpreis einschließlich Bifum nur 200.— pro Person. Anmeldungen sind bis längstens 23. August beim Putnik Maribor-Celje-Ptuj durchzuführen. Sitzplätze rechtzeitig sichern!

m. **Zur Wiener Herbstmesse** verkehren die modernen Putnik-Autocar's, u. zw. vom 5. bis 8. September, 4 Tage, Fahrpreis einschließlich Bifum 260 Dinar, und vom 10. bis 12. September, 3 Tage, Fahrpreis samt Bifum 250 Dinar. Die Anmeldungen nehmen das Reisebüro „Putnik“ und seine Geschäftsstellen in Celje und Ptuj vor.

m. **In die Hunderte von Millionen** geht die Zahl der Blätter und Zeitschriften, die bisher in Slowenien unter das Volk gingen. In der Ljubljanaer Herbstmesse wird anschaulich vor Augen geführt werden, daß die Slowenen in den 104 Jahren des Bestandes des slowenischen Journalismus das heim und in der Fremde mehr als 1260 Millionen Exemplare Blätter und Zeitschriften erhalten ha-

ben. Die ungeheure Produktion nach dem Kriege stellen 16 riesige Bücher dar, von denen jedes mehr als 50 Millionen Blätter und Zeitschriften enthält.

m. **Wetterbericht** vom 23. d., 8 Uhr: Temperatur 23, Barometerstand 735, Windrichtung SW, Niederschlag —.

Je Din 10.000 —

gewannen laut Telephonbericht aus Beograd die Massenlose

Nr. 40.120 und 63.740

die im Bankgeschäft Bezat, Maribor, Gojovska ul. 25, gekauft wurden. 9037

m. **Nach Graz** fährt der „Putnik“-Autocar am Donnerstag, den 26. August. Fahrpreis 100 Dinar samt Bifum. Abfahrt um 7 Uhr, Rückkehr um 22 Uhr.

* **Hotel „Mariborski dvor“.** Zimmer von Din. 20—30, ganzes Badhuhn mit Salat Din. 15. Sämtliche Spielfarten kostenlos zur Verfügung. 9036

m. **Skelettfund in der Schottergrube.** In der Schottergrube in Tezno neben der Tržaska cesta wurde bei Grabungen Samstag in einer Tiefe von etwa vier Metern ein menschliches Skelett vorgefunden, das dort 70 bis 80 Jahre gelegen sein dürfte. Nach der kommissionellen Bestandaufnahme wurden die Überreste am Friedhof beigelegt. Man glaubt, daß es sich um einen der vier ungarischen Husaren handelt, die im Jahre 1848 auf dem Marsch nach Italien in Maribor gemeutert haben und in der Tržaska cesta erschossen worden sind.

* **Dr. Rudolf Lovrec,** Strojmajsterja ulica 8, ordiniert wieder. 9026

m. **Raubüberfall bei helllichem Tag.** In Melje entriß Samstag zwei unbekannt 18 bis 20 Jahre alte Burschen dem 13jährigen Mittelschüler Adolf Winder, als dieser in Begleitung des 12jährigen Bürgererschülers Franz Rajca an gegen Abend für die Eltern Wein holen ging, ein 50-Dinarstück aus der Hand und verschwanden gegen Rosati. Die Polizei hat sofort eine Untersuchung einleitet. Man glaubt, daß es sich um dieselben Gauner handelt, die vor einigen Tagen an der Stadtperipherie eine Frau zu berauben versuchten.

m. **Karambol.** Am Trg Svobode stieß heute früh ein vom Chauffeur Viktor Cibej aus Ljubljana gelenktes Lastauto mit der auf ihrem Rad daherkommenden Fabrikarbeiterin Maria Gottwein aus Maribor zusammen, wobei diese erhebliche innere Verletzungen erlitt, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

m. **In die Drehschmaschine** geriet gestern in Slivnica das dreijährige Besitzersöhnchen Franz Svetnik mit der rechten Hand, wobei ihm diese bis zum Ellenbogen zerfleischt wurde. Das Kind wurde ins Spital überführt.

m. **Rauerei.** In Rosati gerieten gestern abends mehrere bezechte Burschen einander in die Haare, wobei der 39jährige Eisenbahner Franz Horvat aus Maribor zwei Messerstiche in den Rücken erhielt. Der Schwerverletzte wurde von der Rettungszabteilung ins Krankenhaus überführt.

An die B. L. Bezieher, Inserenten und Leser der „Mariborer Zeitung“

Die Redaktion und die Administration der »Mariborer Zeitung« teilen den geschätzten Beziehern, Inserenten und Lesern des Blattes höflich mit, daß die »Mariborer Zeitung« bis auf weiteres wegen der Uebersiedlung des gesamten Druckerei- und Zeitungsbetriebes der Mariborska tiskarna in das neue Verlagsgebäude in der Kopališka ulica 6 einige Tage hindurch zu etwas späterer Stun-

de und in verkleinertem Umfange erscheinen wird. Die geschätzten Bezieher werden höflich gebeten, diesen Umstand gefälligst berücksichtigen und sich für einige wenige Tage gedulden zu wollen. Die Abonnenten werden nach Verstreichen dieser abnormalen kurzen Frist in bezug auf den Lesestoff voll entschädigt werden.

Die Redaktion und die Administration der »Mariborer Zeitung«.

Tan-Kina

Burg-Tonkino. Zum ersten Mal in Maribor: Der neueste Hans Albers-Abenteuerfilm »Unter heißer Sonne«, ein äußerst spannender Film aus dem Leben eines verwegenen Seekapitäns. Premiere!

Union-Tonkino. Heute, Montag, zum letzten Mal der Chinesenfilm »Der Kriegsberichterstatler« aus dem chinesischen Wirrwarr. — Dienstag neue Kopie des Großfilms »Brüder Karamasow« in deutscher Sprache.

* **Bei veralteten Verstopfungen mit Hämorrhoiden und Leberanschwellung** ist das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser, schon in kleinen Mengen genommen, eine wahre Wohltat. Die mild auslösende und sicher ableitende Wirkung des „Franz-Josef“-Bitterwassers versagt auch bei längerem Gebrauch fast niemals.

Ad min soc pol nar zdr S br 15 185 od 25 v 1935

Aus Ptuj

Ptuj erhält eine neue Badeanstalt

Es ist eine allbekannte Tatsache, daß die städtische Badeanstalt in Ptuj ihren Zweck schon lange nicht mehr erfüllt und daß man deshalb an die Schaffung einer neuen Badegelegenheit denkt. Das Projekt wurde in der letzten Zeit gründlich geprüft, und die Angelegenheit gedieh bereits so weit, daß man eine neue Badeanstalt für das nächste Jahr erwarten kann.

Ingenieur Maček von der Banatsverwaltung, der eine Reihe von modernen Badeanstalten in Deutschland besichtigt hatte, nahm dieser Tage die in Betracht kommenden Gelände in Augenschein und äußerte jetzt seine Ansicht. Nach seiner Meinung kommt ein Umbau oder Erweiterung der bisherigen Anlagen nicht in Frage, da die Ausgaben zu hoch wären und auch technische Bedenken dagegen sprechen. Desgleichen würde von der Idee, die Badeanstalt am Brunnwasser in Breg erstehen zu lassen, Abstand genommen, da sich das Terrain nicht hierfür eignet.

Nach dem endgiltigen Plan wird die neue Badeanstalt am sogenannten Adelsberger-Besitz, der der Stadtgemeinde gehört und auf dem sich gegenwärtig noch die aus der Kriegszeit stammenden Baracken befinden erbaut werden. Das Badewasser wird aus der nahen, genügend ergiebigen Quelle geschöpft und entsprechend vorgewärmt werden. Es wird auch eine Filteranlage errichtet werden, deren Kosten etwa 150.000 Dinar ausmachen werden. Die Badeanstalt wird hygienisch und nach den neuesten Errungenschaften der einschlägigen Technik eingerichtet werden.

Aus Celje

c. **Trauung.** In der blumengeschmückten Kirche Maria Lourdes in Rimske Toplice fand am Samstag die Trauung des Herrn Josef Jurač, Maschinisten der »Mohorjeva tiskarna« in Celje mit Frl. Angela Uлага, Beamtin in Celje, statt.

c. **Besucher im Auto.** Mit fortschreitender Jahreszeit ebbt naturgemäß der Fremdenverkehr etwas ab. Aber noch ist hohe Fremdenzeit. Noch immer ist die Zahl der auswärtigen und ausländischen Kraftwagen, die durch Celje fahren und mitunter auch hier parken, groß. Namentlich am gestrigen Sonntag war der Durchzugsverkehr an ausländischen Autobussen und sonstigen Kraftwagen von auswärts sehr stark.

c. **Schuleinschreibungen.** Die nachträgliche Einschreibung von Neulingen in die städtische Mädchenvolksschule u. in die ehemalige Umgebungsschule findet am 1. September zwischen 8 und 12 Uhr statt. Die Einschreibung in den Kindergarten an der Mariborska cesta wird ebenfalls am gleichen Tage und zu denselben Stunden abgehalten. Der Schulbeginn Gottesdienst findet am 2. September

Sport

„Železničar“ besiegt „Maribor“

Der MVB-Meister „Železničar“ absolvierte gestern nachmittags ein Freundschaftsspiel gegen „Maribor“ und bestätigte hierbei seine Überlegenheit mit 5:2 (3:1). Beide Mannschaften stellten einige neue Leute ein, die ein recht nützliches Training absolvierten. Spielleiter war Schiedsrichter B i z j a l. Im Vorspiel besiegte die „Železničar“-Jugendmannschaft die Junioren „Maribors“ mit 1:0.

Leichtathletik-Zweikampf „Rapid“ — „Marathon“

Neuer Mariborer Rekord im Diskus.

Auf den renovierten Leichtathletischen Anlagen am „Rapid“-Sportplatz wurde gestern bei idealem Wetter ein Zweikampf zwischen den Athleten „Rapid“ und „Marathon“ ausgetragen. Die Kämpfe nahmen bei ziemlich gutem Besuch einen anregenden Verlauf. Es kann ruhig behauptet werden, daß solchen Zweikämpfen bedeutend mehr Interesse entgegengebracht wird, als allgemeinen leichtathletischen Veranstaltungen. Sie sind tatsächlich anregender, bringen viel Stimmung ins Publikum und es kann empfohlen wer-

den, noch öfter ähnliche Meetings zu veranstalten. Die Organisation des Meetings, dem ein Wimpelaustausch voranging, kann als vorzüglich bezeichnet werden. Nachstehend die Ergebnisse: 110 Meter Hürden: 1 Fika (M) 19,4, 2. Musnig (R) 19,5, 3. Pipovšek (M), 4. Jeglič (R), 200 Meterlauf: 1. Mühleisen (R) 25,3, 2. Musnig (R) 25,4, 3. Ratko (M), 4. Bidic (M). 400-Meterlauf: 1. Mühleisen (R) 56,5, 2. Hoffer (R) 58,2, 3. Zeraf (M), 4. Kofler (M). 1000 Meter: 1. Stefančič (M) 2,51, 2. Hanji (R) 2,52, 3. Struel (M), 4. Biznovič (R). 3000 Meter: 1. und 2. Moš, Stefančič (M) beide 10,37,4, 3. Zelzer (R), 4. Čermešič (R). Hochsprung: 1. Musnig (R) 1,65, 2. Lušnik (M), 3. Berštel (R), 4. Fika (M), alle drei 1,60. Dreisprung: 1. Ratko (M) 11,52, 2. Hanji (R) 11,34, 3. Pipovšek (M) 11,19, 4. Jeglič (R) 10,78. Kugel: 1. Bidic (M) 11,82, 2. Fika (M) 10,58, 3. Jeglič (R) 10,37, 4. Radič (R) 9,88. Diskus: 1. Radič (R) 35,38 (neuer Mariborer Rekord), 2. Fika (M) 30,22, 3. Bidic (M) 29,73, 4. Flac (R) 29,62 Stabhochsprung: 1. Radič (R) 3,20, 2. Fika (M) 3,10, 3. Filipčič (M) 3, 4. Hanji (R) 2,80. Staffel viermal 400 Meter: 1. Rapid (Berštel-Biznovič-Mühleisen-Hoffer) 3:53,4. 2. Marathon (Pipovšek-Kofler-Struel-Zeraf). Die gesamte Punkteverteilung lautet 56:58 für „Marathon“. Die Athleten „Rapid“, erlangten 6 erste, 5 zweite, 3 dritte und 7 vierte Stellen, während „Marathon“ 5 erste, 6 zweite, 7 dritte und 3 vierte Stellen besetzen konnte.

Start in der Nationalliga

Gestern wurden die Wettkämpfe um die jugoslawische Fußballmeisterschaft eröffnet. Der einzige Vertreter Sloweniens, der Sportklub „Ljubljana“, trat in Zagreb gegen „Concordia“ an und mußte mit 2:4 (1:2) eine genug empfindliche Niederlage einstecken. Bei der „Concordia“ war der Ex-„Rapidler“ K a l a r einer der besten Stürmer. Im zweiten Spiel überrumpelte „Gradijanski“ den Beograder „Sedinstvo“ mit 6:0 (2:0). In Beograd rang der Zagreber H A S K den dortigen B A S K mit 2:1 (1:0) nieder und „Jugoslavija“ holte sich im Spiel gegen „Slavija“ (Sarajewo) mit 2:0 (1:0) beide Punkte. Einen prachtvollen Sieg errang „Hajdu“ in Split, dessen Mannschaft den Ex-Staatsmeister mit 3:1 (2:1) aus dem Rennen warf.

Der neue Kreisauschuß des MVB

Am Sonntag fand in Ptuj eine Besprechung der Vertreter sämtlicher Vereine des Kreises Maribor statt. Bei dieser Gelegenheit wurden die Statuten durchbesprochen und einige Verbesserungen vorgebracht. Außerdem wurden die Wahlen vorgenommen, wobei sich die Delegierten auf die folgende Liste einigten: Dr. Bauhnik (Maribor), Mozetič (Železničar), Frankl (Rapid), Ronič (CSK), Jošič (Drava), Almon (Ptuj), Mihelec (Lendava), Kocbet (Slavija). Der Sportklub „Mura“ wird seinen Vertreter später

ernennen. Heute, Montag findet im Hotel „Zamora“ um halb 20 Uhr die erste und konstituierende Sitzung des neuen Ausschusses statt, worauf die Paare für die Herbstmeisterschaft ausgelost werden.

Die jugoslawischen Schwimmmeisterschaften.

wurden am Sonntag in Dubrovnik zur Entscheidung gebracht. Als Mannschaftsführer ging der Sportklub „Jug“ aus Dubrovnik hervor. Allerdings fehlten am Start die Schwimmer aus Ljubljana, Split und Susak.

Budges erste Niederlage.

Beim Tennisturnier in Newport wurde der bisher unbefiegte dreifache Wimbledon-Meister Donald B u d g e von dem jungen Amerikaner D i a r m i d, dem Siebenten der vorjährigen U.S.A.-Rangliste, 10:8, 7:5, 3:6, 6:3 besiegt.

Sonstige Fußballspiele

Celje: Athletiker—Hermes 5:4, Athletiker komb.—Olymp komb. 8:1.
Murfa Sobota: Mura—Hertha (Graz) 6:4.
Ljubljana: Mars—Kranj 2:1, Meladita—Slovan 3:2.
Čalovec: Slavija (Varazdin)—Čalovec 4:1.
Prag: Sparta—Slavia 2:1, Viktor'a—Zizkov—Viktoria Pilsen 0:0, Zidenice—Kladno 2:0, Parbutiz—Nachod 2:1.
Budapest: Ferencvaros—Hungaria 3:1, Ujpest—Menzeti 7:3, Budafol—Szeged 2:1.

LEIPZIGER HERBSTMESSE 1937

von 29. August

bis 2. September

60% Fahrpreismässigung auf den deutschen Reichsbahnen in den Durchreisländern bis zu 30%

Alle Auskünfte erteilt die **Geschäftsstelle des Leipziger Messamts für den Balkan** Beograd, Knez Mihajlova ul. 33/1



oder **JOSEF BEZJAK, MARIBOR,** Gosposka ulica 25 — Telefon 20-97

Ing. G. TONNIES, LJUBLJANA, Tyrševa cesta 33 — Telefon 27-62

um 8 Uhr morgens (für die Stadtvolksschule in der Stadtpfarrkirche, für die ehemalige Umgebungsschule in der Hl. Geist-Kirche) statt. Die Schüler(-innen) treffen sich um 8 Uhr im Schulhofe. Der Unterricht beginnt im 3. September.

c. Münzfund aus der Römerzeit. Bei Erdarbeiten wurde in Frankolovo bei Vojnik eine römische Silbermünze gefunden, die der von 244—249 n. Chr. regierende römische Kaiser Marcus Philippus herstellen ließ.

c. Verkehrsunfälle ohne Ende. Bei Polzela im Sanntal wurde der Kraftwagen eines Zagreber Kaufmannes an der Brücke über die Levica hinausgetragen und prallte gegen einen Randstein. Das Fahrzeug stürzte in den Bach und wurde stark beschädigt. Der Zagreber Kaufmann und sein Wagenlenker Schwarzinger erlitten erhebliche Verletzungen. — Ein weiterer schwerer Verkehrsunfall trug sich in der Krekova cesta vor der Villa Stiger zu. Ein 27 Jahre alter Rad-

fahrer, der in Bočna bei Gornji grad beheimatet ist, verunglückte durch Zusammenstoß seines Fahrrades mit einem Kraftwagen aus Maribor und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

c. Schaufenster ausgeraubt. In der Nacht zum Sonnabend haben bisher unermittelte Diebe das Auslagenfenster des Photogeschäftes Adolf Perissich auf dem Slomškov trg gewaltsam geöffnet und dort lagernde Waren, vor allem Photoapparate, entwendet. Der Gesamtwert der Beute wird auf annähernd 17.000 Dinar geschätzt.

c. Vereinsauflösung. Der Banus des Draubanats hat den Verein jugoslawischer Mittelschüler »Sloga« am staatlichen Realgymnasium in Celje aufgelöst. Der Grund soll darin gelegen sein, daß der Verein in seinem Lesezimmer auch politische Zeitungen aufliegen hatte.

Zu mieten gesucht

Villa mit 2 Wohnungen oder zwei Wohnungen, eine 3- und eine zweizimmerige im gleichen Hause suchen zwei ruhige Familien für 1. September oder 1. Oktober. Angeb. an die Verw. unter »Zweimal«.

Realitäten

Verkaufe Haus, 3 Wohnungen, 2000 m² Garten, 27.000 Dinar. Rudolf Rodošek, Pekre 88, bei Limbuš. 9027

Herrlicher Weingartenbesitz, Kollos

geeignet für Pension und Sommerfrische. 1. Weingarten, Haus (Neubau), 1 Stock hoch, mit 5 eingerichteten Zimmern und Speisehalle, schöne Veranda in Zementbau, 2. Zwe große Keller mit Gebinde und Stellagen für Obst. 3. Große Presse (Neubau), anschließend an Herrenhaus. 4. Winzerhaus mit Wirtschaftsgebäude und vier Pinzgauer Kühe. 5. Weingarten in sehr gutem Zustand mit Sortenreben, Burgunder, Reinriesling und Traminer. 6. Großer Obstgarten reichtragend, mit über 600 Edelobstbäumen. 7. Großes Feld für Winzer. 8. Große Primawiesen, alles schön roudiert, verkauft freihändig Leopold Slawitsch, Weingartenbesitzer, Majšperk-Ptuj. 8954

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Schönes möbl. **Zimmer,** in Bahn-, Park-, Zentrumsnähe, Cankarjeva 14, Hochparterre links. 9021

Sonnseitiges **Zimmer od. Kabinett** mit sep. Eingang zu vermieten. Prečna 6-II, T. 4. 9028

Koststudentin wird in gute Verpflegung genommen. Badezimmerbenützung. Adr. in der Verw. 9030

Zwei bessere **Herren** werden auf Kost und Wohnung genommen. Tezno, Ptujška cesta 58. 9031

Zweizimmerwohnung mit Kabinett, Badezimmer, Gas, m. 1. Oktober zu vermieten. — Anfr. Dvořakova 4-I. 9034

Schön möbl. sonniges **Zimmer** für 1—2 Personen zu vermieten. Vrazova 6, P. 1. 8351

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltenes **Piano** oder Flügel wird gegen Barzahlung gekauft. Adr. Verw. 9033

Offene Stellen

Suche perfektes Stubenmädchen für 1. September. Angebote mit Zeugnissen u. Lichtbild an Emma Krishaber, Subotica, Aleksandrova 5. 9013

Fraülein, das deutsch spricht und etwas nähen kann, wird zu einem 7jähr. Knaben gesucht. Angebote samt Lichtbild und Briefmarke für die Antwort an Ivan Feuer, Zagreb, Kr. Tomislava trg 13. 9006

Witwer, Gastwirt, Haus- und Grundbesitzer in der Umgebung einer hiesigen Stadt, wünscht Bekanntschaft mit gutherzigem Fraülein oder Witwe gesetzten Alters beh. Heirat. Anträge an die Verw. unter »Gutherzig«. 9015

Dreizimmerwohnung, sonnseitig, rein, mit 1. September zu vermieten. Cvetlična ul. 27-I. 9019

Starinarna ist zu verpachten oder abzulösen. Anzufragen Meljska 58, Gasthaus. 8971

Buschenschank Šturm, Počehova, von 5 Liter aufwärts. An Sonntagen nachmittags geschlossen. 9035

Zu verkaufen

Wegen **Uebersiedlung** Geschäft mit ganzem Inventar, 10 Minuten von Maribor, günstig zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 9018

Briefmarkensammlung (Jugoslawien) und moderne Vorzimmerwand billig zu verkaufen. Aškerčeva 18, T. 7. 9003

Zu vermieten

Bei Anfragen über Inserate und kleine Anzeigen rufet nur die Tel. Nr. 20-24!

Kodak

Schon der Anfänger soll kein Lehrgeld zahlen, verlangen Sie deshalb in der Fotohandlung K O D A K-Material, denn dadurch riskieren Sie nichts

Drogerija in fotomanufaktura **Ph. Mr. Jos. Vladovič** Maribor, Aleksandrova ulica 9

Unsere über alles geliebte Gattin und Mutter, Frau

FANNY POSTL

Realitätenbesitzers- und Restaurateursgattin

hat uns am 21. August 1937, versehen mit der Tröstung der hl. Religion, nach schwerem, mit Engelsgeduld ertragenem Leiden für immer verlassen.

Ein edles Menschenherz ist damit stillgestanden, das in steter Liebe und Fürsorge um die Ihren schlug.

Wer diese grundgütige und stets hilfsbereite Frau gekannt, weiß unseren unersetzlichen Verlust zu ermessen.

Still, wie Ihr segensreiches Wirken, haben wir, was sterblich an Ihr war, Ihrem Wunsche entsprechend, im Familiengrab in Graz beigesetzt.

Friede Ihrer Asche!

Hermann Postl, Realitätenbesitzer und Restaurateur, Gatte.
Franz Postl, Bankprokurist i. R. Sohn.

Bistrica bei Limbuš, den 23. August 1937.